

Le Carré Noir: «FROM HEAVEN»

Gott spricht per SMS

«From Heaven» heisst das erste Stück des neuer gegründeten Theaters EigenArt. Die himmlische Betrachtung der menschlichen Liebe feierte Premiere.

REGINA WIRTH

Das Handy klingelt, der Mann nimmt ab und sagt: «Grüss Gott». Das Premierenpublikum im Carré Noir lacht laut auf. Eine Szene, die an die dümmlichen Comedy-Shows aus Amerika erinnert, bei der die Zuschauer zu den banalsten Aussagen auf Kommando zu wiehern haben. Hier ist dem nicht so. Denn der Mann, die Frau und selbst das Handy tragen putzige kleine Engelsflügel. Womit das «Grüss Gott» eine ethelnde Wortwörtlichkeit erlangt.

Engel sind auch nur Menschen – zumindest die beiden Exempelare, die im Stück «From Heaven», das am Sonntag uraufgeführt wurde, ihre himmlischen Wort- und Beziehungskämpfe ausfechten. Der weibliche Engel ist frech, schlagfertig und schlau, der männliche eher weniger. Ihr Aufgabenbereich verlangt viel Fingerspitzengefühl: Sie sollen den Menschen in ihren Liebesnöten unter die Arme greifen.

Vier Einsätze haben die beiden Engel an diesem Tag. Jedesmal begegnen sie dem höchsten aller Gefühle in einer neuen, schmerzlichen Facette. Da ist die unerwiderte Liebe, die 15 Jahre vergeblich wartet. Die Unvereinbarkeit verschiedener Kulturen, die zur Trennung führt. Der schüchterne Verwehrt, der sich seiner Angebeteten nicht zu nähern wagt. Der Internethitler, der nur in der Anonymität gedeihen kann und bei Tageslicht jeden Glanz verliert.

Verspricht Gutes

Nach mehrjähriger Zusammenarbeit in diversen Projekten



Engel Im Einsatz: Im Stück «From Heaven» sollen sie den Menschen in ihren Liebesnöten unter die Arme greifen. Es ist das erste Stück des in diesem Jahr gegründeten Theaters EigenArt. Bild: zvg

haben die Schauspieler Ann Klemann und Rolf Brügger gemeinsam mit dem Regisseur Roland Berner Anfang 2005 das Theater EigenArt gegründet. Nomen est omen: Eigenkreationen sollen künftig ihr Programm bestimmen.

Ihr erstes Stück «From Heaven» verspricht Gutes, befriedigt aber nicht durchwegs. Zwar schafft die Regie von Roland Berner auf absolut überzeugende Weise klare Zäsuren zwischen den Handlungsebenen. Die einzelnen Liebesgeschichten vermögen jedoch nicht so richtig zu packen, denn sie werden in einer hochgestochenen, «geschriebe- nen» Sprache erzählt. Wahr-

log. Besonders deutlich spürbar wird die Kritik an der allgegenwärtigen Technisierung in der letzten tragikomischen Gesellschaftsschicht – der Internetbeziehung. Die beiden Engel greifen nicht jedesmal in das Schicksal ihrer Schäfchen ein. Ihr oberstes Gebot heisst offensichtlich nicht «Zusammenbringen». Vielmehr sollen die Menschen den Ist-Zustand akzeptieren können. Die Engel verhelfen letztlich nicht zur grossen Liebe, sondern zum inneren Frieden. Eine Botschaft, die das Theater EigenArt mit «From Heaven» subtil vermittelt.

Subtile Botschaften

Modernes Kommunizieren ist im Himmel von EigenArt selbstverständlich. Gott meldet sich per SMS, und die Aufträge werden über den Computer empfangen. Der Himmelscomputer gibt auch darüber Auskunft, was Liebe denn nun eigentlich sei («Liebe ist, wenn er ihren Anstandsresten darüber Auskunfts, was Liebe lässt»). Trotz – oder auch dank – dieses szenischen Einbindens der elektronischen Kommunikationsmittel sieht sich «From Heaven» als Plädoyer für den direkten zwischenmenschlichen Dia-

Weitere Aufführung im Le Carré Noir, Biel: 13. September, 20.30 Uhr.